

## Ökolandbau und Gewässerschutz

*Dr. Christina Aue, Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV), Sprecherin der Arbeitsgruppe GB 6.2 der DWA und Mitglied in den NAP-AG's für die DWA*

### Zusammenfassung

**Zur Senkung der Nitratwerte und damit als Maßnahme zum Trinkwasserschutz fördern z. B. die Leipziger Wasserwerke und die Stadtwerke München den Ökolandbau bereits seit Jahrzehnten in ihren Trinkwassergewinnungsgebieten. Die Schutzmaßnahme gewinnt wegen der allgemeinen Zunahme an Befunden von Pflanzenschutzmittel-Abbauprodukten in Förderbrunnen wieder an Bedeutung. Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) informiert mit dem Themenheft T3/2025 (DVGW - Information Nr. 123) über Grundzüge und mögliche Optimierungsmöglichkeiten des Ökolandbaus im Kontext Wasserschutz und über Wege für die Wasserwirtschaft, den Ökolandbau-Anteil in Gewinnungsgebieten zu erhöhen.**

### Anlass für das Themenheft

Anlassgebend für das in 2025 erschienene Themenheft „Ökolandbau und Gewässerschutz“ war innerhalb des DWA-Fachausschusses GB-6 die Feststellung, dass die Anstrengungen zum Trink- und Grundwasserschutz in den vergangenen 30 Jahren noch nicht die erhofften und notwendigen Erfolge in Wasserschutzgebieten und in der Gebietskulisse Wasserrahmenrichtlinie gezeigt haben. Das in vielen Bundesländern zusätzlich zum Ordnungsrecht existierende Angebot zur Freiwilligkeit beim landwirtschaftlichen und stickstoffreduktionsbetonten Grundwasserschutz stößt an finanzielle Grenzen und ist überall nicht in der Lage, die von den nicht teilnehmenden Betrieben ausgelösten Stickstoffverlagerung in das Grundwasser (N-Frachten) effektiv zu kompensieren. Wasserversorger in Deutschland sehen sich weiterhin mit Nitrat- und Pflanzenschutzmittelbelastungen im Grundwasser von Trinkwassergewinnungsgebieten konfrontiert. Bezüglich der Minderung von Pflanzenschutzmittelbefunden und von Befunden von deren Abbauprodukte gibt es seit 2013 auf Bundesebene über den Nationalen Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmittel (NAP) verschiedene Ansätze zur Risikominderung für die Umwelt und die menschliche Gesundheit. Eine Minderung der Befunde ist u. a. wegen der aktuell ansteigenden Fundhäufigkeit von Metaboliten, deren Bewertung unsicher ist, für die Wasserwirtschaft eine große Herausforderung.

Das Ziel für mehr Ökolandbaufläche wird von vielen Institutionen formuliert. Die 2023 vom Bundeskabinett verabschiedete [Nationale Wasserstrategie](#) des Bundesumweltministeriums benennt z. B. eine Ausdehnung des Ökolandbaus bis 2030 auf 30 % der landwirtschaftlichen Flächen in Deutschland als ein Ziel, mit dessen Umsetzung man hofft, den wasserwirtschaftlichen Herausforderungen etwas entgegen zu setzen. Auch in der Diskussionsgrundlage des damaligen BMEL zum Zukunftsprogramm Pflanzenschutz wurde im Frühjahr 2024 der Ausbau des Ökolandbaus als eine der Stellschrauben benannt. Der ökologisch bewirtschaftete Flächenanteil ist zwar gewachsen, aber insbesondere in Wasserschutzgebieten noch nicht in ausreichendem Umfang, um wirksam kompensatorische Effekte auszulösen.

### Inhalt des Themenheftes

Einleitend erfolgt im Themenheft ein Überblick über die Entwicklung des Ökolandbaus und über die derzeitigen Förderinstrumente. Im Hauptteil wird sehr detailliert auf die Wasserschutzaspekte des praktischen Ökolandbaus in verschiedenen Produktionsrichtungen eingegangen. Auch zum Thema N-Bilanzierung gibt es eine vertiefte

Bewertung des Ökolandbaus. Wasserwirtschaftliche Vorteile des Ökolandbaus gibt es in allen Produktionsrichtungen. Das heißt jedoch nicht, dass die ökologische Wirtschaftsweise nicht noch weiter optimiert werden kann und sollte. Hierzu gibt es Empfehlungen. Ein umfangreiches Kapitel mit Fallbeispielen rundet das Themenheft ab, da ein Wasserversorgungsunternehmen als intrinsisch motivierter Stakeholder die Rolle des Katalysators einnehmen kann, in dem direkt auf die Bewirtschaftung Einfluss genommen wird.

## Adressaten

Die DWA-Veröffentlichung T3/ 2025 „Ökolandbau und Gewässerschutz“ richtet sich vor allem an die Wasserwirtschaft und an die zuständigen Verwaltungen im Umfeld von Wasserwirtschaft, Landwirtschaft und Naturschutz, sowie die Beratung.

## Launch-Event des DWA-Themenheftes am 17.6. in Leipzig

Im Vorfeld der Öko-Feldtage 2025 auf dem Wassergut Canitz fand am 17. Juni 2025 in Leipzig, begleitend zum Wasserkongress von FiBL und dem Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (Freistaat Sachsen), eine Vortragsveranstaltung zur Präsentation des DWA-Themenheftes T3/2025 „Ökolandbau und Gewässerschutz“ statt. Die Vorträge wurden vom Verein für umweltschonende Düngung (VfuD e.V.) online gestellt und über den nachfolgenden Link auf Youtube gelangt man zu den Vorträgen:

<https://www.youtube.com/@MITAK-offiziell/videos>

- Den Überblick über das neue Standardwerk des DWA zum Thema Ökolandbau und Gewässerschutz präsentierte Dr. Christina Aue (OOWV). Einige agrarfachliche Highlights werden angerissen und der anspruchsvolle Weg zum neuen Heft veranschaulicht.
- Dr. Daniel Petry informierte u.a., welche Neuigkeiten es in der Relevanz der Metabolite als Abbauprodukte aus Pflanzenschutzmitteln im Trinkwasser gibt.
- Prof. Dr. Sebastian Lakner brachte mit harten Fakten rund um die Marktlage des Ökolandbaus Licht ins Dunkle der vergangenen turbulenten Jahre.
- Frank Baresch von Hessenwasser zeigte praxisnah als Wasserbetrieb, wie man sensible Flächen zur Trinkwassergewinnung bewirtschaften kann.
- Dr. Felix Prinz zu Löwenstein referierte über den Pflanzenschutz und Humusaufbau bis hin zu regionalklimatischen und agrarwirtschaftlichen Methoden mit Beeinflussung des Wasserkreislaufes.
- In einer abschließenden Diskussionsrunde mit acht renommierten Teilnehmern des Kongresses ging es über die Chancen und Hürden für den Ökolandbau.

Das DWA-Themenheft kann über den [DWA-Shop](#) erworben werden.

Alle Beiträge des NAP-Jahresberichts 2025 sind abrufbar unter [www.nap-pflanzenschutz.de](http://www.nap-pflanzenschutz.de)

Redaktion: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Geschäftsstelle Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutz

Kontakt: [nap-pflanzenschutz@ble.de](mailto:nap-pflanzenschutz@ble.de)

Stand: März 2026